



Veteranen TV Stadtpolizei Zürich

Donnerstag, 27. September 2018

Herbstausflug 2018 nach Zofingen / AG

Organisator: Kurt Müller, Aktuar

Als Aktuar der Turnveteranen fiel mir die Ehre zu, den Herbstausflug 2018 zu organisieren und ich habe mich für die historische Zähringerstadt Zofingen entschieden. Wie ich im Nachhinein erfahren habe, war diese Stadt nicht nur für mich, sondern für die meisten Teilnehmer unbekannt. Gemäss Wetterprognosen war ein herrlicher Altweibersommer-Tag angesagt. Bei uns in Dübendorf lag die Temperatur bei 7° und es war neblig. Auf der Fahrt nach Zürich löste sich der Nebel bereits in Wallisellen auf, die Sonne schien auch schon und es stand uns ein wirklich schöner Tag bevor.

Zum bevorstehenden Ausflug hatten sich gestern ab 08.30 Uhr 46 Veteranen/in, Begleiterinnen und Gönnermitglieder beim Gruppen-Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich eingefunden. Um 09.03 Uhr fuhren wir bei anfänglich sonnigem, dann bei etwas Nebel und später wieder bei sonnigem Wetter, mit dem IC 5 im reservierten Wagen nach Olten, stiegen in den Regionalzug nach Luzern um und fuhren an unser Ziel Zofingen. Dort angelangt, stiess das Walliser Ehepaar, Heidi und Beat Schmid, noch zu unserer sehr frohgelaunten Teilnehmerschar. Nach kurzem Weg gemächlichen Schrittes erreichten wir das Hotel „Zofingen“, wo wir vom Hotelier, Herr Günthardt, persönlich empfangen wurden. Im Saal 3 - mit einer herrlichen Stukkaturdecke, einem Kronleuchter und mit Wandlampen versehen – der Fritz Peyer Säle war für uns an runden Tischen für die Konsumation von Kaffee und Gipfel reserviert. In der Folge begrüsst uns der Obmann, Rolf Marghitola, ganz herzlich zum Herbstausflug in den Kanton Aargau, dankte dem Organisator des Ausfluges und wünschte einen interessanten und gemütlichen Tag. Anschliessend übergab er mir das Wort für die Vermittlung des Tagesablaufs. Meinerseits begrüsst ich die fröhliche Gesellschaft zur bevorstehenden Führung und wünschte allen einen schönen Tag. Bei wunderschönem Herbstwetter führten uns die beiden Stadtführer, Peter Lüthy und Arthur Senn, auf einen stündigen Rundgang durch die Altstadt von Zofingen und für die 4 Kameraden, die an der Führung nicht teilnahmen, war im Gartenrestaurant ein Tisch reserviert. Vor dem Niklaus Thut-Brunnen wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Arthur Senn liess uns wissen, dass die Stadt Zofingen zur Zeit ca. 12'000 Einwohner zähle, seit der Gründung der Eigenossenschaft im Jahre 1803 Bezirkshauptort und das Zentrum im unteren Wiggertal sei. Die Gesamtfläche der Gemeinde betrage 1'100 Hektaren, habe einen Ausländeranteil von 20% und rund 9'000 Arbeitsplätze. In der Stadt Zofingen seien namhafte Firmen wie Ringier, Chemie Siegfried

und das EDV-Center von Postfinance ansässig. Nach der Schliessung der ehemals bekannten Firma „Ritex“ sei die Textilindustrie in Zofingen verschwunden. Die Stadt besitze ein Stadtparlament – analog des Gemeinderates der Stadt Zürich- mit 40 Mitgliedern. In der Schlacht bei Sempach im Jahre 1386 seien der Alt-Schultheiss Niklaus Thut und 12 Zofinger Bürger unter Herzog Leopold III, auf der Seite der Habsburger gegen die Eidgenossen kämpfend, gefallen. Der Legende nach hätte Niklaus Thut sterbend das Zofinger Fähnlein in den Mund genommen, das bei seiner Aufbahrung in der heimatlichen Kirche gefunden worden sei. Niklaus Thut sei so zum Stadthelden geworden und ziere als Standbild den nach ihm benannten Brunnen und Platz. 1894 hätte die Studentenverbindung „Zofingia“ anlässlich ihres 75jährigen Bestehens der Stadt den neuen Brunnen übergeben. Im Jahre 1880 sei die ehemalige Brauerei Senn abgebrochen und durch das heutige Hotel „Zofingen“ ersetzt worden. Auch am Niklaus Thut-Platz befinde sich das markante Gebäude, das heute der UBS gehöre. Auf dem Rundgang kamen wir am Metzgerhaus, dem Rathaus – diese beiden Gebäude seien im Swiss Miniatur in Minusio nachgebildet – und am Glockenturm vorbei. Das Glockenspiel im Turm mit insgesamt 12 Glocken, sei ebenfalls ein Geschenk der „Zofingia“ gewesen und um 12.00 Uhr würden alle Glocken läuten. Das Zofinger Rathaus - das ähnlich wie das Berner Rathaus sei – diene dem Bürgerrat als Sitzungszimmer und werde auch für Empfänge genutzt. Weiter ging es zum Archivturm und einer Villa namens „Klösterli“. Diese ist mit einem prächtigen Schmiedeisentor mit der Jahrzahl 1898 abgeschirmt. Dann gelangten wir zum Pulverturm, der anfangs 14.Jahrhundert Bestandteil der Stadtmauer gewesen sei und in dem sich eine schöne Artilleriestube befinde. Weiter erzählte uns Arthur Senn, dass in frühen Jahren 2 Stadtbäche durch Zofingen geflossen seien, wobei der eine am Pulverturm und der andere am Niklaus Thut-Platz vorbei geführt hätte. An der Vorderen Hauptgasse waren an den Hausfassaden wunderschöne Schmiedeisenschilder zu bestaunen, die an Geschäfte wie „Schuhaus Krone“, „Schlüssel“ und „St. Urbanhof“ erinnern. Die Altstadt von Zofingen sei von nationaler Bedeutung, so Herr Senn. Die Stadt hätte früher eine Schiffflände gehabt – der Platz heisst heute noch Schiffflände – an der bis ins Jahr 1500 auf einem Ausläufer der Wigger für des Be-/und Entladen Schiffe angelgt hätten. Zofingen hätte schweizweit die kürzeste Bahnhofstrasse und 1856 sei erstmals die Zentralbahn und 1877 die Nationalbahn nach Zofingen gefahren. Die Altstadt sei noch heute mit Grünflächen umgeben. Die Stadtkirche Zofingens sei seit der Reformation reformiert und sei ein analoger Bau der Stadtkirche von Winterthur. Im April 1981 sei bei der Renovation der Kirche das Dach eingestürzt. Arthur Senn zeigte uns immer wieder Fotos gewisser Gebäude, des eingestürzten Daches und auch der Grünflächen rund um die Stadt. Letztlich kamen wir noch zur Markthalle, in der noch heute Märkte stattfinden würden. Der 1. Stock des Gebäudes sei an das Hotel „Zofingen“ verkauft worden und dort würden sich die 3 Säle des Hotels befinden. Die Stadtführung war um 12.15 Uhr zu Ende und wir gingen zurück ins Restaurant. Den beiden Stadtführern, Peter Lüthy und Arthur Senn danken wir für die sehr interessante um kompetente Führung. Es war wirklich spannend, den beiden Herren zuzuhören. Im Foyer wurden uns zum Apéro ein mundiger „Epesses“, Orangenjus und Mineralwasser serviert. Anschliessend genossen wir im barocken Esssaal ein schmackhaftes Mittagessen. Das Menü bestand aus:

Aargauer Rüeblisuppe
Schweinhalsbraten vom Bierschwein
Biersauce
Kräutertomate
Kartoffelgration
Karamelköppli mit Rahm.

Das Essen war sehr gut und auch reichhaltig und wir wurden vom Servicepersonal, den Frauen Stettler, Ismaier und Senn, liebevoll bedient. An dieser Stelle gebührt dem gesamten Küchen- und Servierpersonal, sowie Herr Günthardt, ein ganz herzliches Dankeschön.

Während der lockeren, gemütlichen Runde ergriff unser Ehrenobmann, Hans Rohr, das Wort. Er dankte dem Aktuar für die Organisation, sowie der gesamten Obmannschaft für ihre Arbeit. Hans meinte, dass es die Veteranen der Stadtpolizei immer wieder in den Kanton Aargau ziehen würde, seien doch schon alle grösseren Städte des Kantons besucht worden.

Kurz vor 16.00 Uhr löste sich die Gesellschaft auf und wir schlenderten dem Bahnhof zu, fuhren mit dem Zug nach Olten und schliesslich im reservierten Wagen nach Zürich, wo unser Ausflug um 17.00 Uhr endete und noch einige im Restaurant „Federal“ einen letzten Schlummertrunk genehmigten.

Nach positiven Rückmeldungen und auch persönlichen Dankesworte gehe ich davon aus, dass der Herbstausflug 2018 in die historische Stadt Zofingen allgemein Anklang gefunden hat und in guter Erinnerung bleiben wird. Die Stadt war den meisten Teilnehmern, sowie auch mir, nicht bekannt. Ich bin von der schönen, sehr gepflegten und intakten Altstadt von Zofingen begeistert und kann diese Stadt jedermann zu einem Besuch empfehlen.

Einmal mehr möchte ich unserem unermüdlichen Hoffotograf Erwin für seine tollen Bilder danken, die er bereits ins Internet der Turnveteranen gestellt hat.

Ein weiterer Dank gebührt unserem Kassier Pius für seine Arbeit und die grosszügige, finanzielle Unterstützung aus der Vereinskasse.

Entschuldigungen

Für den Herbstausflug 2018 hatten sich aus den verschiedensten Gründen entschuldigt:

Paul und Doris Eckerle, Ernst und Ruth Gilgen, Hans und Regina Hefti, Walter Kyburz, Emmy Künzli, Leo und Julie Meyer, Hansruedi und Jolanda Morf. Wanda Seitz, Esther Wyler und Marieli Wyss.

Denjenigen, die sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen mussten, wünsche ich gute Besserung und alles Gute.

*Dübendorf, 29. September 2018
Kurt Müller, Aktuar*

[Bericht schliessen](#)